

Miorița

In einer Bergesschlucht,
in einer Himmelsbucht,
siehe, den Weg dahin,
siehe, zu Tale ziehn
drei Herden Schafe klein
mit ihren Hirten drei'n.

Einer ein Moldauspross;
der wuchs in Ungarn groß;
jener im Vranceaschoß.

Doch, der aus Ungarn kam,
den aus der Vrancea nahm
heimlich beiseit zu Rat,
sannen auf schnöde Tat:
Dass sie im Abendrot
den aus der Moldau tot -
schlügen, der reicher wär;
hätte der Schafe mehr,
stolze, gehörnte,
Pferde, gelernte,
Hunde von schärferer Art!

Doch jenes Lämmchen zart,
Schwarzvlies, so anders ward:
Seit drei Tagen schon
gab es nur Klage-ton,
fraß auch vom Grase nicht.

"Lämmchen, mein dunkles Licht,
dunkles Licht, Schwarzgesicht:
Seit dreien Tagen schon
gibst du nur Klage-ton,
frisst auch vom Grase nicht -
sag, schafft dir Krankheit Pein,
herzliebes Lämmchen mein?"

"Schäfer mein, Liebster mein:
Lass unsre Weide sein
drunten im schwarzen Hain -
dort gibt es Gras für mich,
dort kühlt der Schatten dich!

Höre, o Herr, mein Flehn:
Lass einen Hund mitgehn,
den du den stärksten weißt,
den du dir Bruder heißt!

Denn schon im Abendrot

bringen sie dir den Tod:
Der aus der Vrancea Schoss,
und er, der Ungarnspross!"

"Lämmchen aus Burzengrund!
Ist dir die Zukunft kund,
und soll am Wiesenrain
dieses mein Ende sein,
so sag dem Ungarnspross,
dem aus der Vrancea bloß,
dass mir am Anger frei
das Grab bereitet sei:
Unter der Hürde da
bleib ich euch immer nah,
hinter der Hütte traut
hör ich der Hunde laut.

Dies sag getreu.

Doch mir zu Häupten sei
Flöte vom Buchenstamm
- viel tönt sie liebesam -
Flöte aus weißem Bein
- viel tönt sie sanft und rein -
Flöte aus Holderschaft!
- viel tönt sie Feuerkraft!
Wenn dann der Wind auch geht
und durch die Flöte weht,
drängen die Schafe sich,
weinen sie bitterlich
Tränen aus Blut um mich!

Aber vom Mord
sag du kein Wort!

Sag ihnen frei:
Dass ich vermählet sei
mit einer Fürstin traut,
mit einer Himmelsbraut;
Als es die Hochzeit gab,
fiel hell ein Stern herab;
Sonne und Mondenglanz
hielten den Hochzeitskranz,
Espe war, Tanne war
unter der Gästeschar;
Berge die Priester war'n
Spilleut die Vogelschar'n
- mochten wohl tausend sein -
Sterne: der Fackelschein.

Aber erblickst du hier,
oder begegnet dir
mein altes Mütterlein,

Gürtel aus Wolle rein
weinend und klagend,
irrend im Feld allein,
alle befragend
und allen sagend:
"Sagt mir, wer weiß um ihn,
sagt mir, wer sah ihn ziehn,
ihn, meinen Schäferheld,
schlank, durch den Ring gestrahlt?"

Sein liebes Angesicht
ist wie der Milchschaum Licht;
sein lieber Bart ist weich,
Ähren des Weizens gleich;
den Rabenfedern gar
gleich glänzt sein liebes Haar;
der lieben Augen Glanz
gleicht reifen Brombeern ganz!"

Lämmchen, dem Mütterlein,
sollst du ein Tröster sein,
sag ihm getreu:
Dass ich vermählet sei
mit einer stolzen Frau
in einer Himmels-Au.

Aber dem Mütterlein
sag nicht, o Lämmchen mein,
als es die Hochzeit gab,
fiel hell ein Stern herab;
Espe war, Tanne war
unter der Gästeschar;
Berge die Priester war'n,
Spilleut die Vogelscharn
- mochten wohl tausend sein -
Sterne: der Fackelschein..."